

Zugleich legte derselbe verschiedene Proben dieses neuen Farbmaterials vor, welche von Hrn. Berg-Commissionsrath Lampadius in Freiberg ihm übersandt worden waren. Der Glanz dieser vortrefflichen Scharlachfarbe wird von keinem der bekannten Pigmente erreicht. Es läßt sich dieselbe sehr gut mit Oel mischen und sie erleidet im Lichte durchaus keine Veränderung.

Das beste Verfahren, diese neue herrliche Farbe zu bereiten, für welche Hr. V. E. R. Lampadius den Namen Jodinroth vorschlägt, ist folgendes: Eine Mischung von 125 Theilen Jod und 250 Theilen reiner Eisenseile wird mit 1000 Theilen Regenwasser in einem Glaskolben gekocht. Wenn die anfangs braune Farbe der Flüssigkeit allmählig in Lichtgrün übergegangen ist, wird die Flüssigkeit klar abgeseigt und der Rückstand mit warmen Wasser ausgefüßt. Die Ausfüßwasser werden zu der zuletzt abgeseigten Flüssigkeit gefügt und das Ganze mit 272 Theilen Aërsublimat, die zuvor in 2000 Theilen warmen Wasser gelöst worden, vermischt; der entstehende Niederschlag wird auf einem Filter gesammelt, gut ausgewaschen, getrocknet und dann in einem Glaskolben sublimirt. Man erhält dabei ein schwefelgelbes, aus chemischen Tafeln bestehendes Sublimat, welches die sonderbare Eigenschaft besitzt, bei der geringsten Reibung, oder der bloßen Berührung mit einem festen Körper, die erwähnte schöne rothe Farbe anzunehmen.

Der Kostenberechnung wegen ist zu bemerken, daß 125 Gran Jod 202 Gran Jodinroth geben. Nähere Nachricht über die Bereitung dieser Farbe und ihrer Eigenschaften findet man in Erdmanns Journal für technische Chemie, Bd. 7. S. 246 und 396.

Herr Seltmann zeigte die vom Maler Wille gefertigte neue Art Zündhölzer ohne Schwefel vor, welche von der Gesellschaft als sehr zweckmäßig und der Empfehlung werth erkannt wurden — sie sind bei Herrn Märklin am Markte zu bekommen.

Noch trug Herr Prof. Erdmann eine Abhandlung des V. E. R. Lampadius vor, über ein Verfahren, Kupfer und Messing mit Silber und Platin zu überziehen. Es besteht darin, die gereinigten Metalle in höchst verdünnter Auflösung von Silber oder Platin zu siedeln, wobei es jedoch nothwendig ist, den Ueberzug drei Mal zu machen, um eine gute Silberfarbe zu erhalten. Indessen bemerkte der Vortragende dabei, es scheine, als ob dieses Verfahren noch nicht die rechte Silberfarbe gebe. Mehrere vorgelegte Proben blieben in der That hinter der gewöhnlichen kalten Versilberung zurück. Dagegen scheint dieses Verfahren vorzüglich zum Vorplattiren des Messings und Eisens geeignet zu seyn. S. Erdmanns Journ. Bd. 8 S. 52.

In der zehnten Sitzung zeigte Herr Inspector Fuchs der Gesellschaft das Modell einer Dampfspuhmaschine vor, welche durch eine Weingetstampe in kräftige Bewegung gesetzt wird. Endlich legte derselbe auch das Modell eines von ihm erfundenen Dampfwaagens vor, dessen sinnreiche Construction die höchste Kraftäußerung bei großer Einfachheit des Mechanismus gestattet. Zufällige Umstände, welche eine Reparatur nöthig machten, erlaubten zwar nicht das Modell in Bewegung zu setzen, mehrere der Anwesenden waren indessen schon früher Zeuge der vortrefflichen Maschinerie gewesen, vermöge deren das Modell selbst auf unebnen Boden sich rasch vorwärts bewegt. Herr Inspector Fuchs ist so eben mit Erbauung eines großen Dampfwa-